



Von links:

Simon Rupp (git)

Christian Weber (eb, voc)

Samuel Blatter (voc, keys)

Martin Stebler (dr, voc)

ROAMER – Noise Pop, Indie

ROAMER gehen unbeschränkte Wege, denn die grossen Geschichten passieren abseits der Hauptstrassen. In diesem Fall ist es die Geschichte von Samuel Blatter, Sänger, Keyboarder und Kopf der Band. Er nahm aufgrund einer Erkrankung über längere Zeit hinweg Medikamente ein, deren Nebenwirkungen bei ihm Krebs auslösten. Die Chemotherapie überstand Blatter ohne grössere Probleme, aber in der Folge musste er sich monatelang mit Krankenkasse und Arbeitgeber über die Zahlung von Lebensunterhalt und Behandlungskosten streiten. Der Solothurner liess sich trotz allem nicht entmutigen und tat, was er am besten kann: Er komponierte. Er kanalisierte seine Wut und verwandelte sie in den Song „Number“. Mit „Sick enough“ widmete er sich den leisen, bezaubernden Seiten des Lebens; die man oft erst wahrnimmt, wenn man krank genug ist, um sich dafür Zeit zu nehmen. Mit solchen Songs schrieb er sich zurück ins Leben – und wurde vollkommen gesund.

Seither lässt sich Samuel Blatter nicht mehr aufhalten. Er komponierte einen musikalischen Adventskalender, in dem er jeden Dezembertag bis Heiligabend einen Song kreierte. Zum Roamer-Mitgründer und Gitarristen Simon Rupp (Lily Yellow, Franky Silence) stiessen Schlagzeuger Martin Stebler (Drive by Kiss, The Years Between) und Bassist Christian Weber dazu, dessen Kollaborationsliste sich wie das Who is Who der experimentellen und improvisierten Musik liest. Mit einer monatlichen Konzertreihe im Oltnen Kultlokal Coq d'Or hat die Band eine lang gehegte Idee Blatters eines kulturübergreifenden Konzerts verwirklicht. Für die „Take my Time“-Konzerte wurden renommierte Künstler eingeladen, um als Gäste mitzuwirken: Schriftsteller Pedro Lenz, der New Yorker Sänger und Basstrompeter MiWi La Lupa, die internationale Tanzkompanie Betweenlines, sowie Video- und Lichtkünstler Roger Fähndrich teilten mit ROAMER die Bühne. All diese Erfahrungen haben ROAMER geprägt und im Laufe der Zeit zu einer zusammengeschweissten Einheit, einer echten Band, geformt.

Jeder ihrer Töne ist ein Tribut an die Eigenständigkeit. In ihren Sets treffen sich Indie, Electronica und Noise zum Rencontre und verschmelzen zum Sound, wie ihn nur ROAMER dichtet. Die Musik oszilliert von Wut zur Liebe, tanzt von der Leidenschaft zur Haltlosigkeit. Erinnert gleichermassen an die Komplexität von Radiohead und den Furor von Nine Inch Nails – aber dennoch auf eigenen Beinen stehend. Roamer lässt den Zeitgeist tanzen. Anrührende Melodien treffen auf präzise Beats. Die helle Stimme steht im Kontrast zur versierten, überraschungsreichen Musik aus Synthesizer, Gitarre, Bass und Schlagzeug.

Am 2. Mai erscheint die neue EP „Take My Time“. Anlass genug, viele Konzerte zu spielen und möglichst zahlreichen Musikbegeisterten den ROAMER-Sound zu präsentieren. Begleitet von einer Licht- und Videoinstallation unter der Regie von Roger Fähndrich wird die Band unter Beweis stellen, was schon eine Tageszeitung treffend feststellte: „Ein Live-Auftritt der Band ist ein wahres Feuerwerk an Klang und Bild.“

ROAMER ist eine treibende Kraft, eine Vorwärtsbewegung. Ein musikalischer Vektor auf eigener, unberechenbarer Bahn und die Anzahl Wegbegleiter wächst und wächst.

BIO 2014